

»Wir haben uns eine Reihe von Zielen gesetzt. Mit deren Erreichung konnte die Amortisation der Investitionskosten in weniger als zwei Jahren erfolgen, sodass sich die Vernetzung in jedem Fall gelohnt hat.«

Dirk Devers,
stellv. Geschäftsführer



Der Kunde

- Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts gegründet, zählt der nordrhein-westfälische Mediendienstleister L.N. Schaffrath DruckMedien nicht nur zu den traditionsreichsten, sondern seit jeher auch zu den innovativsten Vertretern seiner Branche. Das Dienstleistungsspektrum umfasst neben der Komplettherstellung von Magazinen, Zeitungen, Katalogen und Broschüren auch modernstes Crossmedia-Publishing. Von der individuellen Beratung über die digitale Druckvorstufe bis hin zum Versand ins In- und Ausland arbeitet L.N. Schaffrath in allen Bereichen eng mit ihren Kunden zusammen. Viele namhafte Verlage setzen seit langem auf das erworbene Know-how. Heute zählt L.N. Schaffrath zu den modernsten und leistungsstärksten Vertretern der Branche.

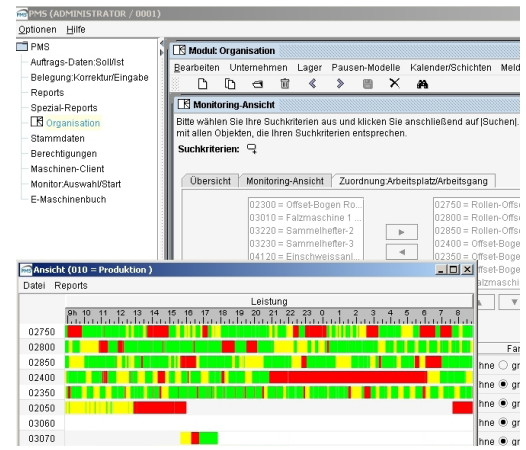
L.N.Schaffrath

Ausgangssituation 350 Mitarbeiter produzieren auf Bogenoffsetmaschinen, Rollenoffsetmaschinen und diversen Weiterverarbeitungs- und Versandmodulen (Falzmaschinen, Klebebinder, Sammelhefter, Adressiereinheiten) 140 Zeitschriften, Kataloge und Prospekte im Dreischichtbetrieb. Ziel war, die komplexen technologischen Anforderungen des Unternehmens vernetzt in einem System darstellen zu können. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, musste jeder Arbeitsplatz – von der Plattenherstellung bis zum Versand – in die Vernetzung integriert werden. Der Datenaustausch mit der kaufmännischen Software erfolgte dann mittels JDF bzw. JMF. Bereits ein Jahr nach der Entscheidung waren alle Produktionsstufen bis zum Versand voll in die Vernetzung integriert.

Die Projektziele Ziel war es, durch konsequente Maschinen- und Betriebsdatenerfassung (BDE) alle Informationen aktuell in der Geschäftsführung, Produktion, Disposition und im Controlling zur Verfügung zu stellen und dadurch den Kommunikationsaufwand erheblich zu reduzieren. Mittels der Online-Erfassung sollten die Produktionsprozesse permanent überwacht werden. Dabei lassen sich Schwachstellen analysieren und noch während der Produktion beheben. Maschinenbrüche, veränderte Laufzeiten und Geschwindigkeiten müssen sofort in die Planung übertragen werden, damit diese Informationen direkt berücksichtigt werden können. Das Produktions- Management-System (PMS) sollte darüber Auskunft geben, mit welcher Geschwindigkeit die Systeme gearbeitet haben, welche Materialien eingesetzt wurden, welche Ausbringungsmengen dabei herauskamen (»Gut-Bogen« und Makulatur) und welche Störungen auftraten.

L.N. Schaffrath definierte bezüglich der Vernetzung weitere allgemeine Ziele. Eine bessere Nutzung der Ressourcen, die Reduzierung der Liegezeiten zwischen den Produktionsstufen und eine Erhöhung der Produktionssicherheit wurden angestrebt. Durch die konsequente Maschinenerfassung wurde eine Verbesserung des Nutzungsgrades um 1 Prozentpunkt geplant.

»PMS schaffte eine höhere Transparenz im gesamten Unternehmen und L.N. Schaffrath ist in der Lage, ad hoc Prozessoptimierung in der Disposition und in der Produktion vorzunehmen.«



Die Lösung Zur Bereitstellung der Informationen ist die Vernetzung der vorhandenen Produktionsmaschinen unabhängig von Produktionsstufe, Baujahr und Hersteller notwendig. Dieses schließt neben den Druckmaschinen auch Falzmaschinen, Klebebinder und Versandaggregat ein. Zur Entlastung der Maschinenführer und Erfassung von Zeiten und Mengen wurden die Maschinen optoelektronisch an das PMS angebunden. Somit ist für alle Maschinen eine Erfassung von Brutto- und Nettomengen sowie von verschiedenen Arbeitsgängen möglich. Durch Ausnutzung der vorhandenen Signale sind die manuellen Eingaben des Bedienpersonals auf das Minimum begrenzt worden. Zur Klassifikation von Fehlern können pro Arbeitsgang Störgründe und gestörte Aggregate definiert werden. Dieses erlaubt eine genaue Schwachstellenanalyse. Zusätzlich zu den Produktionsmengen und -zeiten wird die für den Auftrag verwendete Farbmenge automatisch erfasst und den produzierten Auftragsteilen zugeordnet. Die in der Produktion anfallenden Daten werden auf dem PMS-Server gespeichert und stehen damit zur detaillierten Auswertung bereit. Über Online-Übersichten kann der aktuelle Maschinenzustand an jedem Standort der Firma eingesehen werden. Mit JMF-Nachrichten wird der Maschinenstatus in die Planungskomponente der DISO-Lösung eingestellt. Das ermöglicht dem Disponenten konsequent und zeitnah auf Probleme zu reagieren. Die Befüllung der Nachkalkulation in der DISO geschieht vollautomatisch mit den PMS-Daten. Dadurch fällt kein zusätzlicher Aufwand für die Dateneingabe an. Über eine JDF-Schnittstelle werden PMS die notwendigen Auftragsdaten aus der DISO-Lösung gemeldet. Auf diese Aufträge/Auftragsteile können die Rückmeldungen erfolgen; für Schnellschüsse ist eine einfache Auftragsanlage an der Maschine vorgesehen.

Kundenvorteil Mit Einsatz von PMS konnte L.N. Schaffrath den Nutzungsgrad der Maschinen um durchschnittlich 3 Prozent steigern, die Rüstzeit seiner Druckmaschinen minimieren und eine Verminderung der Makulatur erreichen. Zusätzlich schaffte PMS eine höhere Transparenz im gesamten Unternehmen und L.N. Schaffrath ist in der Lage, ad hoc Prozessoptimierung in der Disposition und in der Produktion vorzunehmen. Schwachstellen können analysiert und Verbesserungen aufgrund detaillierter Informationen vorgenommen werden.

Der Case im Überblick

BRANCHE

- Druckereien

AUFGABENSTELLUNG

- Einführung Produktions-Management-System (PMS)

TECHNOLOGIEPLATTFORM

- Java J2EE auf jboss-Applikation-Server, Eclipse RCP Frontend (Maschinen), Java-Swing-Client (Administration), DB2/400 Datenbank

Weitere Fragen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Ihr Ansprechpartner

arvato systems | Michael Pott | Phone: +49 5241 80 2034
 An der Autobahn 200 | 33333 Gütersloh
 E-Mail: michael.pott@bertelsmann.de

arvato systems bietet als global agierender Systemintegrator neben der Implementierung von Standard-Software maßgeschneiderte, branchenspezifische und individuell entwickelte Lösungen. 1.700 engagierte Mitarbeiter arbeiten an weltweit 25 Standorten. Unsere Kunden schätzen die Verbindung von intensivem Branchen-Know-how, Hersteller übergreifendem technologischen Wissen, gelebter Partnerschaft und echtem Unternehmergeist. Mit unserem Angebot sind wir der Wegbereiter für Ihre erfolgreichen Geschäfte.